

Montag, 18. Dezember 2017

Haushaltsrede 18.12.2017
Fraktion Bündnis 90/Die Grünen
Beate Böhlen

Bitte beachten: Sperrfrist bis zum 18.12.2017, 18:30 Uhr!

Sehr geehrte Bürgerinnen und Bürger,
sehr geehrte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Verwaltung und der Eigenbetriebe,
sehr geehrte Ehrenamtliche in Vereinen und Verbänden, Feuerwehr und THW,
sehr geehrte freiwillige Helferinnen und Helfer in den vielfältigen sozialen Bereichen,
liebe Kolleginnen und Kollegen, sehr geehrter Erster Bürgermeister Uhlig und Bürgermeister Kaiser

Sehr geehrte Frau Oberbürgermeisterin Mergen,

die Haushaltsberatungen waren geprägt von dem von Ihnen gewohnten Stil. Sie brachten eine neue Systematik in die Beratungen und griffen damit steuernd in das Königsrecht des Gemeinderatsparlaments ein, indem Sie jegliche Kontrolle der ehrenamtlichen Stadträtinnen und Stadträte durch Einzelblattberatung unterbanden.

Doch eigentlich haben Sie das doch gar nicht nötig. Denn unter Ihrer Regie konnte dem Gemeinderat endlich die Eröffnungsbilanz vorgelegt werden. Auch haben Sie gute Projekte angestoßen. Und – Sie haben, so finden wir, den richtigen Weg des Doppelhaushalts eingeschlagen.

D.h. Haushaltsberatungen nur noch alle zwei Jahre, trotzdem ist es Ihnen wohl nicht zumutbar, zwei Tage mit uns zu verbringen und Ihre Haushaltskompetenz mit uns zu teilen und sich die Zeit zu nehmen, uns umfassend zu informieren. Das passt dann auch wieder, zu dem zu Beginn von mir genannten Stil des Durchregierens.

Dieser Haushalt hat ein Gesamtvolumen von jeweils ca. 240 Mio. Euro in den Jahren 2018 und 2019, die zu erwartende Entnahme aus Rücklagen liegt bei rund 16 Mio. für beide Jahre. Geplant sind die Aufnahme von Krediten von jeweils 10 Mio. Euro und für die Jahre 19/20 Verpflichtungsermächtigungen in Höhe von 15 Mio. Euro, so dass die Verschuldung der Stadt im Jahre 2020 auf 68 Mio. Euro ansteigt. Ohne die Verschuldung der Eigenbetriebe.

Dabei sehen wir auch, dass notwendige Sanierungen dabei sind, die die implizite Verschuldung der Stadt verringern.

Doch uns fehlt der grüne Faden – was haben Sie vor? Wo soll die Stadt mit Ihnen an der Spitze, zur Kommunalwahl 2019 stehen?

Nehmen wir mal den Wohnungsbau. Sie sind gegen die von uns beantragte Aufstockung der Wohnungsbaufördermittel um 500.000 Euro auf eine Million, mit der Begründung, dass die Fördermittel nicht abgerufen werden würden.

Ja, warum denn nicht? Weil die Stadt Baden-Baden keine Konzepte hat, die potentiellen Anlegern überhaupt Anreize bieten, Fördermittel abzurufen. Und das sehen wir an mehreren Beispielen: Die Bebauung der unteren Sommerbühn → alle Anträge unserer Reblandfraktion auf Bebauung mit bezahlbarem Wohnraum wurden von Ihrer Partei, insbesondere im Rebland, abgelehnt. Diese geht immer noch irrig davon aus, eine Allmachtsstellung zu haben und verhindert zukunftsorientierte Wohn- und Tourismusprojekte.

Weitere traurige Beispiele ihrer Konzeptionslosigkeit sind der ehemalige Bocksbeutel, der nun ein Wohnhaus ist und die Umgebung der ehemaligen Gaststätte „Zum Fremersberg“.

Aber zurück zur Wohnbauförderung! Das jüngste und für uns wirklich erschreckendste Beispiel ist der Verkauf des Vincentiareals an die Ideal Wohnbau. Jetzt, wo absehbar ist, dass unterhalb des Tannenhofs ein Wohnareal für Besserverdienende entsteht, wäre es doch unsere erste Pflicht, das gesamte Gelände in städtische Hand zu nehmen, den Bebauungsplan Vincenti aufzuheben und das Areal für bezahlbaren Wohnraum zu beplanen. Fehlanzeige – kein Konzept – keine Planung!

Und das, obwohl das Wohnraumförderkonzept des Landes mit weiteren 250 Mio. Euro weiterentwickelt und vereinfacht und die Programmstruktur durch verschiedene Maßnahmen noch attraktiver wurde. Z.B. die Nachfrageprämie an die Gemeinden, ein politischer Ergänzungsansatz zur verstärkten Schaffung sozial orientierten Wohnraums oder der Wegfall der Förderung von Sonderbindungen für bestimmte Gruppen. Diese Neuregelung birgt zwar Gefahren, auf der anderen Seite vergrößert es den Kreis derer die einen Belegungsvorrang haben und kann sehr gut mit einem sog. Quartierskonzept für Investoren besonders reizvoll sein.

Und wie sieht es aus? Seit einiger Zeit fordern wir sie auf, dass Sie Konzepte für die Quartiersentwicklung vorlegen, die übrigens auch mit Landesmitteln gefördert wird. Doch es tut sich nichts. Baulückenkataster u.ä.: Fehlanzeige!

Der Ausbau erneuerbarer Energien → Fehlanzeige! Es geht sogar so weit, dass ein CDU-Antrag leise, still und heimlich in einen Beschluss aufgenommen wird, dass generell auf Baden-Badener Gemarkung keine Windkraft genehmigt werden kann.

Die Klimaschutzoffensive „Baden-Baden setzt auf 37“ ist damit ad absurdum geführt.

Unsere Anträge, öffentliche Bauvorhaben und Bebauungspläne durch effiziente, umweltfreundliche Heizungs- und Energiekonzepte ökologisch und ökonomisch sinnvoll auszustatten, werden von Ihnen entweder ignoriert oder schlecht gerechnet. In Ihrer Haushaltsrede gehen Sie zumindest mit drei Sätzen darauf ein und sagen deutlich, dass Baden-Baden seine Klimaziele nicht erreichen wird. Ein Konzept – Fehlanzeige!

Übrigens: „Wird das Kurhaus ab 01.01.18 komplett mit Ökostrom versorgt und die komplette Lichanlage auf LED umgestellt. Das ist ein Konzept – Das ist ein Plan!

Zum Thema Bauen gibt es in dieser Stadt viel zu sagen. Wir sind froh, dass die Schwarzwaldstraße noch bei Tomtom oder Google Maps zu finden ist. Aber ich glaube, wenn die Bauarbeiten noch eine Woche länger gedauert hätten, dann wärs passiert – Schwarzwaldstraße gelöscht!

Der Leopoldsplatz: wir warten bis heute auf die Antwort des RP auf unsere Fragen, deshalb können wir auch noch kein Statement dazu abgeben, aber wir sind gespannt. Wären Sie im Mai unserem Antrag gefolgt und hätten neben Beton auch die Oberfläche Asphalt ausgeschrieben, wären wir heute schon weiter. Übrigens, das an die Adresse der Freien Wähler und der FBB, Sie haben letzte Woche im Hauptausschuss für Beton gestimmt, das kostet schätzungsweise über eine Mio. Euro mehr und die Bauzeit verlängert sich um ca. 4-6 Monate. Die Einzelhändler wären froh wenn es zu einer schnelleren und ebenso zweckmäßigen Fertigstellung käme. Wir werden zu gegebener Zeit darauf aufmerksam machen.

Verkehr

Zum von der CDU geforderten Verkehrskonzept gibt es einiges zu sagen: es ist noch nicht lange her, dass mit den Stimmen der CDU der ÖPNV bei uns abgebaut wurde! Die Halbhöhenlagen werden nur noch unzureichend versorgt und der Scherrhof, als städtisches Naherholungsgebiet, wird gar nicht mehr bedient. Ein

Schulbuskonzept wurde von Ihnen abgelehnt und Ihr Konzept des Park & Ride ist ein Schuss in den Ofen, wie die BNN titelte: „Der einsamste Ort Baden-Badens – das Parkhaus Cité“.

Doch nun wieder zum Antrag für ein Verkehrskonzept. Inhaltlich ist darüber im Antrag leider nichts zu lesen. Und da kommen Sie, Frau Oberbürgermeisterin, mit der Idee, die Stadtbahn nach Baden-Baden zu holen, mehr als 20 Jahre zu spät, wobei wir seither davon aber auch nichts mehr gehört haben und auch im Haushaltsentwurf ist eine Machbarkeitsstudie nicht finanziell hinterlegt. Und auch in Ihrer Haushaltsrede war davon nichts zu lesen. Wir nehmen mal an, dass es hier zwischen Ihnen und der CDU Fraktion keinen Konsens gab und dann die Idee des Antrags für ein Verkehrskonzept geboren wurde.

Ohne Ziel, ohne Idee!

Und nun zur Kinder- und Jugendpolitik. Vor vier Jahren wurde der Rechtsanspruch auf Kindertagesbetreuung verbindlich. Das bedeutet, dass alle Eltern, die ihre Erwerbsbiographie danach ausgerichtet haben, in unserer Stadt ab Eintritt ihres Kindes in die Grundschule, auf dem Trockenen – nein, nicht ganz – auf dem Trockenen umsäumt mit Pfützen sitzen. Aufgrund der Weigerung der konservativen Fraktionen gibt es in dieser Stadt keine gebundene Ganztageschule und mit der Ferienbetreuung sieht es ganz mau aus. So, und da kommt die SPD daher, und stellt einen Antrag auf kostenfreie Kita-Betreuung! Also, erstens hätte das der zuständige Dezernent natürlich vorbereiten müssen und zweitens wäre es schön, wir könnten uns gemeinsam auf den Weg machen und die Betreuungssituation im Schulalter gestalten.

Vieles im frühkindlichen Bereich wurde auf den Weg gebracht. Dafür sind wir dankbar. Was aber fehlt, ist eine sinnvolle Ganztagsbetreuung für Kinder über sechs Jahre. Wir brauchen attraktive Angebote der Betreuung, und da reichen die Mittagstischangebote, wie von Ihnen in Ihrer Haushaltsrede hervorgehoben, nicht aus!

Im Übrigen, liebe Sozialdemokraten, auch der sinnvolle Antrag auf ein Sozialticket hätte natürlich vom Dezernat 3 vorbereitet werden müssen, hätten Sie ihn für diese Beratungen ernst gemeint! Wir werden trotzdem die Einrichtung eines solchen unterstützen.

Unsere Stadt ist und lebt Kultur. Unsere kulturellen Angebote sind großartig. Nun musste die Intendantin des Theaters am Wochenende in den Medien herbe Kritik einstecken. Schön fanden wir die Unterstützung durch die Leserbriefe heute. Darüber müssen wir reden, d.h. sollten wir reden. Und wo reden wir darüber? Seit einem Jahr im Hauptausschuss. Da die Oberbürgermeisterin Kultur in Ihre Zuständigkeit gezogen hat, wurde kurz und bündig aus dem Schul-, Kultur- und Sportausschuss der Schulausschuss. (Übrigens, wenn frau schon so was macht, dann

bitte Bildungsausschuss) Aber warum belässt man die Kultur nicht in dem Ausschuss, dessen Mitglieder sich über Jahre hinweg die Kompetenz erworben haben? Oder vielleicht auch gerade deswegen den Ausschuss gewählt haben? Warum gehen Sie als OB nicht in die Sitzung des ehemaligen SKSA und beraten dort? Wir glauben nicht, dass der Hauptausschuss der richtige Ort ist. Deshalb bitten wir Sie, nein, nicht die Zuständigkeit zu wechseln, sondern Sie den Sitzungsort!

Es wäre noch einiges mehr zu nennen, nur leider fehlt hier die Zeit. Aber DIE Zeit nehme ich mir noch: 15 Mio. für den Garten des Neuen Schlosses ohne Not und natürlich ohne Wissen des Gemeinderats und wer der Schlossherrin das Angebot mit dem Vincentigelände gemacht hat, glauben wir auch zu wissen. Die Kostenübernahme für den G20-Finanzministertreffen ohne Beteiligung des Gemeinderates war ein gutes Beispiel für Ihr politisches Handeln.

Logische Konsequenz aus allem sind die immer niedrigeren Zustimmungswerte und das sollte Ihnen und uns allen zu denken geben. Nächstes Jahr um diese Zeit werden Parteien und Gruppierungen ihre Listen für die Kommunalwahl aufstellen. Es wird interessant werden, wer alles Listen aufstellt und welche Menschen noch zu motivieren sind, ein Stadtratsmandat anzustreben. Nur durch transparentes und demokratisches Handeln sowie direkte Bürgerbeteiligung können wir die Stärkung der Ränder verhindern – davon haben wir allerdings in den letzten Jahren wenig gespürt. Denn auch uns nehmen Sie nicht mit, lassen Anträge liegen oder lassen Sie nicht behandeln, wie im Rebland-Ortschaftsrat geschehen. Ideen, die nicht aus der CDU kommen, werden nur zögerlich oder gar nicht wahrgenommen, neuestes Beispiel Globalzession. Ohne Absprache wollen sie den Umbau der Ortsmitte von Haueneberstein verhindern und diese Liste ist noch nicht zu Ende.

Aus all den genannten Gründen lehnen wir diesen Haushalt ab. Wir sind uns ganz sicher, dass Sie mit guten Vorschlägen in die Ausschüsse kommen. Generell ist Ihre Arbeit nicht schlecht – und wir werden Ihnen bei bestimmten Punkten auch gerne folgen – aber diese müssen Sie abstimmen lassen und – das betonen wir – nicht im Ältestenrat!

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.
(Es gilt das gesprochene Wort)